

**Sehr geehrte Patientinnen und Patienten,**

seien Sie versichert: die Untersuchung wird in der Regel für Sie persönlich weit weniger unangenehm verlaufen, als Sie es befürchten. Wir Ärzte und unsere AssistentInnen werden hierfür alles tun, was uns möglich ist.

Selbstverständlich sind wir auch bemüht, den vereinbarten Termin pünktlich einzuhalten; wir bitten Sie aber bereits vorab um Ihr Verständnis, wenn es dennoch zu Wartezeiten kommen sollte.

Sie werden sicher verstehen, dass Patienten mit sehr akuten Erkrankungserscheinungen vorgezogen werden müssen, und es dadurch zu Verschiebungen kommen kann.

Bitte betrachten Sie deshalb den vereinbarten Termin als annehmende Zeitangabe und planen Sie ca. eine Stunde Zeit (evtl. Wartezeit, Untersuchung und Ruhezeit) in unserer Praxis ein.

Sollten Sie den vereinbarten Termin nicht wahrnehmen können, so bitten wir Sie, uns möglichst rechtzeitig (mindestens zwei Tage vorher) abzusagen, damit wir den Termin weiter vergeben können.

Wir hoffen, dass wir Sie mit diesem Aufklärungsbogen über die Vorbereitung, den Ablauf und die Risiken der Untersuchung ausreichend informiert haben. Sollten weitere Fragen zur Untersuchung bestehen, stehen wir Ihnen für diese gerne zur Verfügung.

**Einwilligungserklärung:**

Ich habe keine weiteren Fragen, fühle mich ausreichend aufgeklärt und willige in die geplante Untersuchung ein. Mit eventuell erforderlichen Neben- oder Folgemaßnahmen bin ich ebenfalls einverstanden.

Ich wünsche eine Kopie meiner Einverständniserklärung.

ja

nein

**Wenn Sie die Untersuchung mit einem Kurznarkotikum wünschen, müssen Sie sich nach der Untersuchung von einer Begleitperson abholen lassen oder mit dem Taxi nach Hause fahren.**

Krefeld, den \_\_\_\_\_  
Unterschrift Patient

Krefeld, den \_\_\_\_\_  
Unterschrift Arzt

Ihr Praxisteam



ZENTRUM  
GASTROENTEROLOGIE &  
HEPATOLOGIE  
KREFELD

**MVZ Dres. Ullrich GmbH**  
Ostwall 150  
47798 Krefeld  
Tel.: 02151- 60 10 60

## Patientenaufklärung und Einverständniserklärung Gastroskopie

Sie haben sich für eine Spiegelung von Speiseröhre, Magen und oberem Dünndarm („Gastroskopie“) angemeldet.

Diese Untersuchung bedarf einer Vorbereitung und Planung, deren Einzelheiten Ihnen in den nachfolgenden Hinweisen erläutert werden.

### 1. Ihr Untersuchungstermin :

ist am \_\_\_\_\_ um \_\_\_\_\_ Uhr:

Sie erhalten eine ausführliche schriftliche Erklärung über Durchführung und Risiken der Untersuchung. Zur Untersuchung bringen Sie bitte die unterschriebene Einverständniserklärung mit.

Bei Fragen zu dem Aufklärungsbogen und Unklarheiten bitten wir Sie, mit dem Arzt zu sprechen, der die Untersuchung bei Ihnen durchführen wird.

Dies kann entweder noch kurz vor der Untersuchung in der Praxis aber auch telefonisch in den Tagen vor der Untersuchung erfolgen.

Hierzu bieten wir Ihnen unsere Telefonsprechstunde an:

Montag, Dienstag und Donnerstag sind wir jeweils von 18.00 Uhr bis 18 Uhr 30 für Sie erreichbar.

### 2. Schriftliche Aufklärung - Einverständniserklärung

Untersuchungsablauf und mögliche Risiken sind im Folgenden ausführlich beschrieben. Wenn Sie sich mit dieser Beschreibung ausreichend informiert fühlen und keine zusätzlichen Fragen haben, unterschreiben Sie die Einverständniserklärung gleich.

Im anderen Fall können Sie sich mit dem Arzt, der bei Ihnen die Untersuchung durchführen wird, besprechen.

**Bringen Sie die unterschriebene Einverständniserklärung bitte zum Untersuchungstermin mit.**

### 3. Hinweise zur Ernährung vor der Untersuchung:

Erscheinen Sie bitte am Untersuchungstag „nüchtern“.

Letzte Mahlzeit am Vortag bis 20.00 Uhr.

#### 4. Hinweise zur Medikamenteneinnahme vor der Untersuchung:

Am Morgen des Untersuchungstages sollten keine Medikamente vor der Untersuchung eingenommen werden.

**Insulinbehandlung:** Morgendosis nicht vor der Untersuchung injizieren.

**Eliquis/Lixiana:** Einen Tag vor der Untersuchung pausieren.

**Xarelto:** Zwei Tage vor der Untersuchung pausieren.

**Marcumar:** vorherige Klärung mit dem Arzt (siehe Telefontermin).

5. Um Ihr **persönliches Risiko** besser erkennen und gezielt vorbeugen zu können, bitten wir Sie um Beantwortung der folgenden Fragen (durch Ankreuzen):

Nehmen Sie blutverdünnende Medikamente ein?

ja, welche: \_\_\_\_\_  nein

Bestehen schwere Herz-Kreislaufkrankungen (z.B. Herzklappenfehler, schwere Rhythmusstörungen, Koronare Herzerkrankung), Lungenerkrankungen (z.B. Asthma bronchiale) oder Infektionserkrankungen (z.B. chronische Hepatitis B oder C, HIV-Infektion)?

ja  nein

Besteht eine sonstige schwerwiegende, chronische Erkrankung?

ja  nein

Besteht eine Zuckerkrankheit?

Ja,  nur Diät,  Tabletten,  Insulin  nein

Sind Sie am Magen operiert?

ja, folgende Operation \_\_\_\_\_  nein

Besteht eine Allergie (z.B. Medikamente, Pflaster, örtliches Betäubungsmittel, Latex, Soja, Erdnüsse)

ja, folgende \_\_\_\_\_  nein

Zusatzfrage für Frauen: Könnten Sie schwanger sein?

ja  nein

#### 6. Ablauf der Magenspiegelung:

Es wird ein biegsames optisches Instrument (Endoskop) durch den Mund in die Speiseröhre, in den Magen und in den Zwölffingerdarm vorgeführt. Durch Einbringen von Luft entfalten sich die Organe, so dass eine vollständige Beurteilung der Schleimhäute möglich ist. Es können mittels einer kleinen Zange (Einmalzange) Proben zur feingeweblichen und bakteriologischen Untersuchung (*Helicobacter pylori*) entnommen werden. Die Probenentnahme ist schmerzlos.

Die Untersuchung verursacht keine Schmerzen, der Würgereiz kann aber als unangenehm empfunden werden. Da die Empfindlichkeit bezüglich dieses Würgereizes individuell sehr verschieden ist, stellen wir Ihnen frei, zu entscheiden, ob Sie die Untersuchung nur mit örtlicher Betäubung durch einen Rachenspray

durchführen lassen wollen, oder ob Sie ein kurz wirksames Schlafmittel (in der Regel Propofol) erhalten wollen.

Die lokal betäubende Wirkung des Rachensprays beeinträchtigt Ihr Bewusstsein und damit auch Ihr Reaktionsvermögen und Konzentrationsvermögen nach der Untersuchung nicht; in diesem Fall ist Ihre Teilnahme am Straßenverkehr im Anschluss an die Untersuchung ohne Beschränkungen möglich. Sie sollten aber ca. 30 Minuten bis zur ersten Nahrungsaufnahme warten, um ein Verschlucken zu vermeiden.

Im Falle einer Kurznarkose mit Propofol erhalten Sie vor der Untersuchung einen intravenösen Zugang (Venenerweiterkanüle) am Unterarm. Über diesen Zugang wird vor Untersuchungsbeginn und je nach Bedarf auch während der Untersuchung ein kurz wirksames Narkotikum injiziert. Während des Eingriffs werden über ein Pulsoxymeter permanent die Sauerstoffsättigung und Ihr Puls überwacht, außerdem wird regelmäßig der Blutdruck überwacht. Bei Risikopatienten erfolgt zusätzlich eine EKG-Überwachung. Das Präparat ist in der Regel gut verträglich, allergische Reaktionen sind äußerst selten.

Sollten Sie sich für eine solche Sedierung entscheiden, dürfen Sie wegen der Nachwirkung der Mittel am Untersuchungstag nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen, nicht an laufenden Maschinen arbeiten, keinen Alkohol trinken und keine wichtigen Entscheidungen treffen.

## **7. Komplikationen:**

Sehr selten kann es zu Blutungen, insbesondere nach Entnahme von Gewebeproben kommen, diese können in der Regel endoskopisch gestillt werden, ein operativer Eingriff zur Blutstillung ist nur in sehr seltenen Ausnahmefällen notwendig. Eine Verletzung der Wand von Speiseröhre, Magen oder Zwölffingerdarm ist eine extrem seltene (<0,004%) Komplikation, die eine Operation notwendig machen würde.

An der Einstichstelle für den intravenösen Zugang kann ein Bluterguss entstehen. Nachblutungen, Infektionen sowie Nervenverletzungen sind extrem selten. Unerwünschte Wirkungen von Beruhigungs-Schmerzmitteln und anderen Medikamenten (z.B. Juckreiz, Übelkeit, Atembeschwerden) können vor allem bei Überempfindlichkeit/Allergie und bei Vorerkrankungen auftreten, nach denen wir in der Anamnese fragen.

Schwerwiegende Komplikationen, z.B. Herz-Kreislauf bzw. Atemstillstand, Einatmen von Mageninhalt (Aspiration) und schwerwiegendere Unverträglichkeitsreaktionen (allergischer Schock) sind äußerst selten, bei mehr als zehntausend Eingriffen ereignet sich statistisch ein schwerer Zwischenfall.

Selten kann es durch den Zahnschutz, den wir vor Einführen des Endoskops einsetzen, zu Verletzungen von Zähnen oder Zahnfleisch kommen.